

Praet weist auf schwache Konjunkturdaten hin

Von Hans [Bentzien](#)

FRANKFURT (Dow Jones)--Der Chefvolkswirt der Europäischen Zentralbank (EZB), Peter [Praet](#), hat auf die zuletzt schwachen Konjunkturdaten des Euroraums hingewiesen. [Praet](#) sagte bei einer Konferenz in Frankfurt: "Der Einkaufsmanagerindex war sehr schwach, und auch andere Daten waren nicht gut." Mehr könne er zu diesem Thema nicht sagen, da die EZB gerade die Projektionen für die Ratssitzung im Dezember vorbereite. [Praet](#) sagte weiter, die Geldpolitik müsse noch für einige Zeit sehr akkommodierend bleiben. Er sagte aber auch: "Wir werden die Nettoanleihekäufe sehr wahrscheinlich einstellen."

Laut ihrem jüngsten geldpolitischen Beschlüssen rechnet die EZB damit, dass die Nettokäufe von derzeit monatlich 15 Milliarden Euro am Jahresende eingestellt werden. Einen förmlichen Beschluss hierüber müsste die EZB aber noch bei ihrer Ratssitzung am 13. Dezember beschließen. [Praet](#) sagte außerdem, dass sich die geldpolitischen Zyklen in den USA und im Euroraum noch eine Weile sehr verschieden bleiben würden.

Praet: EZB informiert im Dezember näher über Dauer von Reinvestitionen

Von Hans [Bentzien](#)

FRANKFURT (Dow Jones)--Chefvolkswirt Peter [Praet](#) hat die Bereitschaft der Europäischen Zentralbank (EZB) angedeutet, im Dezember mehr Informationen über die Dauer ihrer Reinvestitionen zu geben. [Praet](#) sagte bei einer Konferenz in Frankfurt: "Ich kann nichts über das Dezember-Meeting sagen, aber Sie haben sicherlich Recht mit ihrer Annahme, dass wir dann näher erklären müssen, was wir meinen, wenn wir von 'längerer Zeit' ('extended period of time') sprechen."

[Praet](#) deutete außerdem eine Neigung der EZB an, ein neues langfristiges Refinanzierungsgeschäft zu begeben. "Wir achten stark auf die Überschussliquidität", sagte er und fügte hinzu: "Ohne einen neuen TLTRO (Targeted Long Term Refinancing Operation) würde die Überschussliquidität fallen."

Praet: Bisher kaum Übertragungseffekte durch Italien

Von Hans [Bentzien](#)

FRANKFURT (Dow Jones)--Die Europäische Zentralbank (EZB) ist nach den Worten ihres Chefvolkswirts Peter [Praet](#) bisher nicht allzu beunruhigt über die Finanzpolitik Italiens. [Praet](#) sagte bei einer Konferenz in Frankfurt: "Die Übertragungseffekte (durch gestiegene Anleiherenditen) halten sich bisher in Grenzen." Allerdings sei Italien verglichen mit Griechenland ein großes Land. Er gehe davon aus, dass der wachstumspositive Effekt der expansiveren Finanzpolitik der italienischen Regierung von den gestiegenen Finanzierungskosten aufgezehrt werde.

Bei der gleichen Konferenz hatte Finanzstaatssekretär Jörg Kukies im Umgang mit den italienischen Haushaltsplänen für eine harte Linie plädiert. Kukies sagte: "Wir drängen darauf, die europäischen Regeln streng einzuhalten." Die Bundesregierung habe klar gemacht, dass sie in Sachen Italien die Positionen der EU-Kommission stütze, die in den Gesprächen mit Italien die Verantwortung trage.

UPDATE/Praet weist auf schwache Daten hin und deutet neuen TLTRO an

--Abwärtsrisiken haben zuletzt zugenommen

--Ohne neuen TLTRO würde Überliquidität sinken

--EZB dürfte im Dezember Aussagen zu Dauer der Reinvestitionen machen

(NEU: Zusammenfassung mit Äußerungen des EZB-Chefvolkswirt)

FRANKFURT (Dow Jones)--EZB-Chefvolkswirt Peter **Praet** hat die Bereitschaft der Europäischen Zentralbank (EZB) angedeutet, ein neues langfristiges Refinanzierungsgeschäft zu begeben, um für eine anhaltend hohe Überliquidität zu sorgen. Bei einer Konferenz in Frankfurt kündigte **Praet** außerdem für Dezember Informationen über die Dauer der Wiederanlage von Erträgen fällig gewordener Wertpapiere an und thematisierte die Duration der im Rahmen des Ankaufprogramms APP erworbenen Papiere. Zu den Wachstumsaussichten äußerte er sich eher skeptisch.

"Ich kann nichts über das Dezember-Meeting sagen, aber Sie haben sicherlich Recht mit ihrer Annahme, dass wir dann näher erklären müssen, was wir meinen, wenn wir von 'längerer Zeit' ("extended period of time") sprechen", sagte **Praet** beim 33. Internationalen Zinsforum. Laut ihrem aktuellen geldpolitischen Statement rechnet die EZB derzeit damit, dass sie die Erträge fällig gewordener Anleihen für längere Zeit, auf jeden Fall aber so lange wie notwendig, wieder anlegen wird.

Ebenfalls noch unklar sind technische Aspekte dieser Reinvestitionspolitik. **Praet** sprach in seiner Rede die Tatsache an, dass die Duration der insgesamt erworbenen Wertpapiere sinken würde, wenn sie keine zusätzlichen Papiere mehr ankauft. **Praet** sagte, neben den Leitzinsen und der sie betreffenden Forward Guidance sowie den noch laufenden Nettoanleihekäufen seien für die geldpolitische Ausrichtung auch die Reinvestitionen von Belang und dabei auch die Frage, wie lange man reinvestiere und wie viel Duration man dem Markt entziehe oder eben nicht entziehe.

Von Bedeutung ist nach Aussage des EZB-Chefvolkswirts aber auch die Liquiditätsversorgung. "Wir achten stark auf die Überschussliquidität", sagte er und fügte hinzu: "Ohne einen neuen TLTRO (Targeted Long Term Refinancing Operation) würde die Überschussliquidität fallen."

Zu den Wachstumsaussichten des Euroraums äußerte sich der EZB-Chefvolkswirt eher skeptisch. "In letzter Zeit haben einige Abwärtsrisiken zugenommen", sagte er. Der Einkaufsmanagerindex sei sehr schwach gewesen, und auch andere Daten seien nicht gut gewesen. Mehr könne er zu diesem Thema nicht sagen, da die EZB gerade die Projektionen für die Ratssitzung im Dezember vorbereite. **Praet** sagte weiter, die Geldpolitik müsse noch für einige Zeit sehr akkommodierend bleiben. Er sagte aber auch: "Wir werden die Nettoanleihekäufe sehr wahrscheinlich einstellen."

Laut ihren jüngsten geldpolitischen Beschlüssen rechnet die EZB damit, dass die Nettokäufe von derzeit monatlich 15 Milliarden Euro am Jahresende eingestellt werden. Einen förmlichen Beschluss hierüber müsste die EZB aber noch bei ihrer Ratssitzung am 13. Dezember beschließen. **Praet** sagte außerdem, dass die geldpolitischen Zyklen in den USA und im Euroraum noch eine Weile sehr verschieden bleiben würden.

Über die möglichen Reaktionen der EZB auf eine neue Rezession mochte **Praet** auf Nachfrage nicht spekulieren. Er sagte: "Darüber spricht die EZB nicht gerne, weil wir an den Märkten keine Erwartungen wecken wollen." Sicher wäre eine neue Rezession für die EZB aber noch schwerer zu managen als die vorige.

MARKET TALK/Bosomworth: EZB-Kurs hängt von Fed ab

Der geldpolitische Kurs der Europäischen Zentralbank (EZB) hängt nach Aussage von Andrew Bosomworth, Deutschlands-Chef von Pimco, stark von der US-Notenbank ab. "Wenn die Fed ihren Leitzins nicht auf 3,50 Prozent anhebt, dann wird die EZB große Probleme haben, mit den Zinsen auf die Nulllinie zu kommen", sagte Bosomworth bei einer Konferenz in Frankfurt. Derzeit liegt der Bankeinlagensatz der EZB bei minus 0,40 Prozent. Pimco ist die Investmentgesellschaft des Versicherers Allianz. EZB-Chefvolkswirt Peter [Praet](#) hatte bei der gleichen Konferenz gesagt, die geldpolitischen Zyklen der USA und des Euroraums seien sehr unterschiedlich und das werde noch einige Zeit so bleiben.